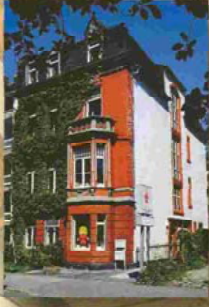
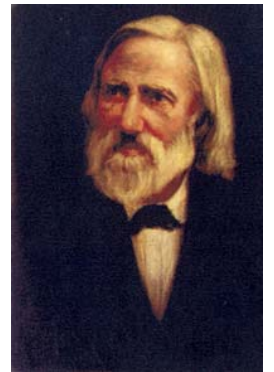


Struwwelpeter-Museum – das Heinrich-Hoffmann-Museum in Frankfurt



Bis auf seine Studienzeit ist Heinrich Hoffmann, der Vater des Struwwelpeters, seiner Heimatstadt Frankfurt treu geblieben; hier wurde er 1809 geboren, hier starb er 1894. Er wollte Schriftsteller werden – eine brotlose Kunst damals, und so studierte er auf Wunsch seines Vaters Medizin. 1844, als sein eigener Sohn 3 Jahre alt war, suchte Heinrich Hoffmann nach einem passenden Weihnachtsbuch, und weil er nichts Geeignetes fand, setzte er sich hin und schrieb selber eins. Eher durch Zufall geriet dies in die Hände eines Verlegers, der zur Veröffentlichung drängte. Unter einem Pseudonym – um den guten Ruf als Arzt fürchtend – erschien 1845 der **Struwwelpeter** in einer ersten Auflage von 3.000 Exemplaren; ein Riesenerfolg, der Hoffmann fünf weitere Kinderbücher verfassen ließ sowie romantische Gedichte, zeitkritische Komödien und schwarze Satiren für Erwachsene. 1873 erschien sein letztes Werk, die Gedichtsammlung **Auf heiteren Pfaden**. Keines seiner Werke konnte den Erfolg des "Struwwelpeters" wiederholen, den die Encarta Enzyklopädie 2003 als "Musterbeispiel einer finsternen Abschreckungspädagogik" bezeichnet (die Ausstellung im Museum greift die Kontroverse in der Beurteilung des Buches auf).



Dabei war er ein Musterbeispiel an Menschlichkeit, dieser Heinrich Hoffmann. Als ärztlicher Leiter der "Anstalt für Irre und Epileptische" arbeitete er unermüdlich daran, das öffentliche Bewusstsein der Menschen gegenüber psychisch Kranken sowie deren Lebensbedingungen selbst zu verbessern, bis er trotz vieler Widerstände 1864 eine modellhafte psychiatrische Klinik vor den Toren Frankfurts eröffnen konnte. Und so erklärt sich denn auch der Träger des Museums, die *frankfurter werkgemeinschaft e.V.*, ein Sozialwerk für psychisch erkrankte und behinderte Menschen; sie setzt das psychiatrische Reformwerk Hoffmanns zeitgemäß fort. Im Museum selbst befindet sich eine Werkstatt für psychisch Kranke und es bietet darüber hinaus Reha-Arbeitsplätze an – eine gelungene Verbindung von Kultur und Sozialarbeit.

Seit 1977 präsentiert das Heinrich-Hoffmann-Museum in dem schönen alten Bürgerhaus in Büchern, Bildern und Zeitdokumenten Leben und Werk des eindrucksvollen Arztes und Dichters. Hier sind seltene Originalausgaben ebenso versammelt wie "exotische" Übersetzungen (von Afrikaans über Chinesisch bis Rätoromanisch) des Buches.



Seine weltweite Verbreitung dokumentieren neben den Übersetzungen auch die zahlreichen Nachahmungen und Parodien des Buches, die so genannten "Struwwelpetriaden", die das jeweilige Zeitgeschehen illustrieren, wie z. B. die am 1. Oktober 1914 in England erschienene Parodie **Swollen-Headed William. Painful Stories and Funny Pictures**, die aufgrund ihres reißenden Absatzes schon eine Woche später ihre 3. Auflage erlebte (siehe F. Stephans Beitrag **Das Kinderbuch erklärt den Krieg – Nesthäkchen im [Ersten] Weltkrieg**: www.alliteratus.com/pdf/lg_klass_nesthaekchen.pdf).

Regelmäßige Sonderausstellungen vertiefen unterschiedliche Themen und bieten neue Perspektiven auf Hoffmanns Werk, so z.B. die Sonderausstellung "Struwwelpeter macht Reklame – ein Bilderbuch wird vermark-

tet", die zugleich einen amüsanten Einblick in die Ende des 19. Jahrhunderts beginnende Werbung bietet: Da macht z. B. der "Suppenkaspar" Reklame für nahrhaftes Kindermehl und der "Struwwelpeter" wirbt für – Haarwuchsmittel

Einmal dieser Struwwelpeter sein! Für Kinder – egal ob Kindergärten, Schulklassen, Geburtstagsgäste etc. – gibt es in dem Museum ein reiches Angebot, um Heinrich Hoffmanns Geschichten neu zu entdecken. Nach einer Gruppenführung lässt sich die Ausstellung mit einem Quiz erkunden, und im Spielzimmer kann man sich (auch als Erwachsener) verkleiden, in das Kostüm seiner Lieblingsfigur schlüpfen und ein bisschen Theater spielen; sonntags gibt es häufig Kindertheater-Aufführungen. Kindergeburtstage können hier originell gefeiert werden. Auch in den Ferien ist oft für ein buntes Programm gesorgt.

Nähere Informationen dazu findet man im Internet.

Astrid van Nahl



Abbildungen und Informationen mit freundlicher Genehmigung des Struwwelpeter-Museums Frankfurt

Info – Stand Oktober 2008

Struwwelpeter Museum

Schubertstr. 20

60325 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 747969

Fax: 069 / 9494767 499

www.struwwelpeter-museum.de

e-mail: Info@struwwelpeter-museum.de

Öffnungszeiten: Di–So, 10–17 Uhr

Eintrittspreise: Erwachsene 2,- €
Jugendliche, Studenten 1,- €
Kinder frei

Anmeldung für Kindergeburtstage: unter Tel. 069 747969

Anreise: U6 / U7 Station Westend, Ausgang Arndtstraße
U4 / U5 Station Bockenheimer Warte, Ausgang Dantestraße
Bus 36, Schubertstraße